

Abschlussprüfung Winter 2014/15

6520

2 Wirtschafts- und
Sozialkunde

Kaufmann/Kauffrau
im Gesundheitswesen

30 Aufgaben
60 Minuten Prüfungszeit
100 Punkte

Bearbeitungshinweise

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, prüfen Sie bitte, ob dieser Aufgabensatz die auf dem Deckblatt angegebene **Zahl von Aufgaben** enthält! Wenden Sie sich bei Unstimmigkeiten sofort an die Aufsicht! Reklamationen nach Schluss der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Diesem Aufgabensatz liegt ein **Lösungsbogen** zur Eintragung der Lösungen bei. Füllen Sie als Erstes die **Kopfleiste** aus! Tragen Sie Ihren Namen, Vornamen sowie die IHK- und Prüflingsnummer ein! Verwenden Sie nur einen **Kugelschreiber**, drücken Sie dabei kräftig auf und schreiben Sie **deutlich**, da Ihnen bei unleserlichen Eintragungen Punkte verloren gehen! Beachten Sie, dass ausschließlich Ihre Eintragungen im Lösungsbogen **Grundlage der Bewertung** sind.
3. Verwenden Sie den Lösungsbogen **nicht als Schreibunterlage** und kontrollieren Sie vor dem Abgeben des Lösungsbogens, ob Ihre Eintragungen auf der Durchschrift deutlich erscheinen (auch in der Kopfleiste)!
4. Die Aufgaben können in **beliebiger Reihenfolge** gelöst werden. Bei zusammenhängenden Aufgaben mit gemeinsamer Situationsvorgabe sollten Sie sich jedoch an die vorgegebene Reihenfolge halten.
5. Die Lösungskästchen für die auf einer Seite abgedruckten Aufgaben sind auf dem Lösungsbogen jeweils in einer Zeile angeordnet. Tragen Sie in die Lösungskästchen die Kennziffern der **richtigen** Antworten bzw. bei **Offen-Antwort-Aufgaben** die Lösungen, zumeist Lösungsbeträge, ein! Bei **Zuordnungs- und Reihenfolgeaufgaben** empfiehlt es sich, die Lösungsziffern zunächst in die hierfür vorgesehenen Kästchen im Aufgabensatz und erst dann in den Lösungsbogen von links nach rechts in der richtigen Reihenfolge einzutragen!
6. Die **Anzahl** der **richtigen** Lösungsziffern erkennen Sie an der Zahl der vordruckten Lösungskästchen.
7. Eine bereits eingetragene Lösungsziffer, die Sie **ändern** wollen, streichen Sie bitte **deutlich** durch. Schreiben Sie die neue Lösungsziffer ausschließlich **unter** dieses Kästchen, niemals daneben oder darüber!
8. Als Hilfsmittel ist grundsätzlich ein **nicht programmierter**, netzunabhängiger **Taschenrechner** ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten zugelassen.
9. Für **Nebenrechnungen/Hilfsaufzeichnungen** können Sie die im Anschluss an die jeweiligen Aufgaben abgedruckten Rechenkästchen verwenden. Bewertet werden jedoch nur Ihre Eintragungen auf dem Lösungsbogen.

Bearbeiten Sie die Aufgaben, indem Sie die Kennziffern der richtigen Antworten, entsprechend den Bearbeitungshinweisen auf dem Deckblatt, in die Kästchen auf dem Lösungsbogen eintragen! Bei Offen-Antwort-Aufgaben (z. B. Rechenaufgaben) tragen Sie das Ergebnis in die Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

Sie sind Mitarbeiter/-in der Medical GmbH (siehe Unternehmensbeschreibung!), auf die sich mehrere der nachfolgenden Aufgaben beziehen.

Beschreibung des Unternehmens

Name, Geschäftssitz	Medical GmbH Virchowstraße 12 10000 Berlin
Dienstleistungen	- stationäre Versorgung - ambulante Versorgung - Rehabilitation - Pflege - Ausbildungsstätten
Ausstattung	Bettenanzahl: 450 Akutbetten 600 Mitarbeiter 250 Rehabetten 150 Mitarbeiter 100 Pflegepatienten 80 Mitarbeiter ambulante Versorgung 60 Mitarbeiter Medizinische Geräte Einrichtung für Diagnostik und Therapie Wirtschaft- und Versorgungsbereich Insgesamt 30 Auszubildende
Leistungsangebot für	- gesetzlich Versicherte - privat Versicherte - Versicherte sonstiger Kostenträger - Versicherte von Rentenversicherungen

1. Aufgabe

Ein Pharmaunternehmen (Pharma GmbH) handelt nach dem erwerbswirtschaftlichen Prinzip. Stellen Sie fest, welches übergeordnete Ziel diesem Prinzip zugrunde liegt!

1. Eine Maximierung des Umsatzes, um möglichst viele Arbeitnehmer/-innen beschäftigen zu können
2. Eine größtmögliche Produktvielfalt, um Kundenzufriedenheit zu erreichen
3. Eine Maximierung des Gewinns, um Unternehmenswachstum und Zufriedenheit der Gesellschafter zu fördern
4. Die Abgabe von Angeboten zu möglichst niedrigen, aber kostendeckenden Preisen, um den Absatz steigern zu können
5. Eine 100%ige Auslastung der Produktionskapazitäten, um zu optimalen Kosten produzieren zu können

2. Aufgabe

Der zunehmende Kostendruck zwingt auch die Medical GmbH dazu, bei wirtschaftlichen Entscheidungen das Ökonomische Prinzip zu berücksichtigen. Es findet im Minimal- bzw. im Maximalprinzip Anwendung. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von 2 der insgesamt 6 Situationen zur Jahresplanung 2015 in die Kästchen neben den Prinzipien eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Situationen

1. Für das Jahr 2015 wird eine höchstmögliche Steigerung des Vorjahresgewinnes angestrebt. Gleichzeitig sollen die Personal- und Sachkosten so weit wie möglich reduziert werden.
2. Für die Planung des Jahres 2015 werden die Vorjahreserlöse als Zielgröße zugrunde gelegt. Diese Zielgröße soll mit einem möglichst geringen Einsatz von Personal, Energie und Sachmitteln erreicht werden.
3. Für das Jahr 2015 wird sich voraussichtlich eine deutliche Reduzierung der quantitativen und qualitativen Versorgungsleistung nicht vermeiden lassen.
4. Die Bettenkapazitäten der Chirurgie und der Gynäkologie werden 2015 um 10 % erhöht. Gleichzeitig werden die Pflegekosten in diesem Bereich entsprechend steigen.
5. Bei gleichbleibenden Personal- und Sachkosten wird in der Notfallambulanz für 2015 eine möglichst große Steigerung der Patientenzahlen angestrebt.

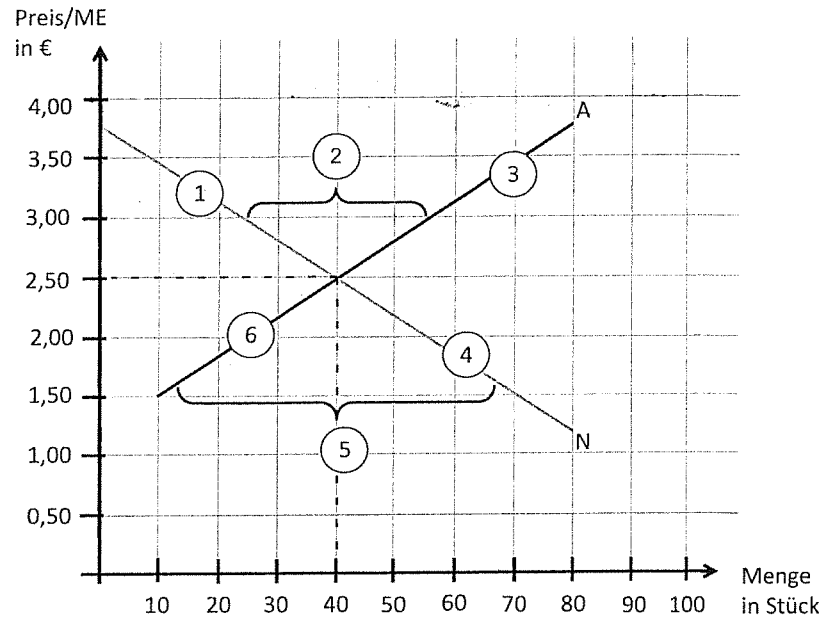
Prinzip

Minimalprinzip

Maximalprinzip

Situation zur 3. bis 5. Aufgabe

Die abgebildete Grafik zeigt modellhaft Anbieter- und Nachfragerverhalten auf einem vollkommenen Markt.



3. Aufgabe

Ermitteln Sie den höchstmöglichen Marktumsatz!

[illegible]

4. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Kennziffer der abgebildeten Grafik einen Angebotsüberhang darstellt!

5. Aufgabe

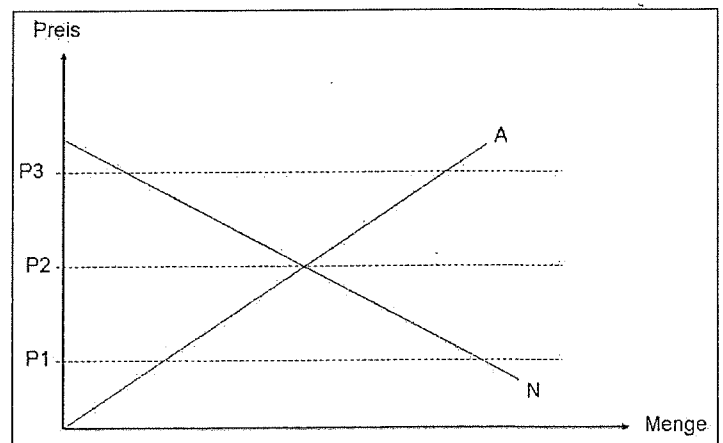
Prüfen Sie, welche Behauptung das Modell der vollständigen Konkurrenz kennzeichnet!

1. Je höher der Angebotsüberhang, desto größer ist die Menge, die am Markt abgesetzt wird.
2. Die absetzbare Menge ist beim Gleichgewichtspreis am höchsten.
3. Je höher der Nachfrageüberhang, desto größer ist die Menge, die am Markt abgesetzt wird.
4. Die absetzbare Menge wird allein von der Nachfrageseite bestimmt.
5. Die absetzbare Menge wird allein durch die Anbieterseite bestimmt.

6. Aufgabe

Das abgebildete Diagramm stellt verschiedene Situationen auf dem Markt für eine Dienstleistungen dar. Dabei bezeichnen A die Angebotsfunktion, N die Nachfragefunktion. Geben Sie an, wie die dargestellte Marktsituation richtig beurteilt werden kann!

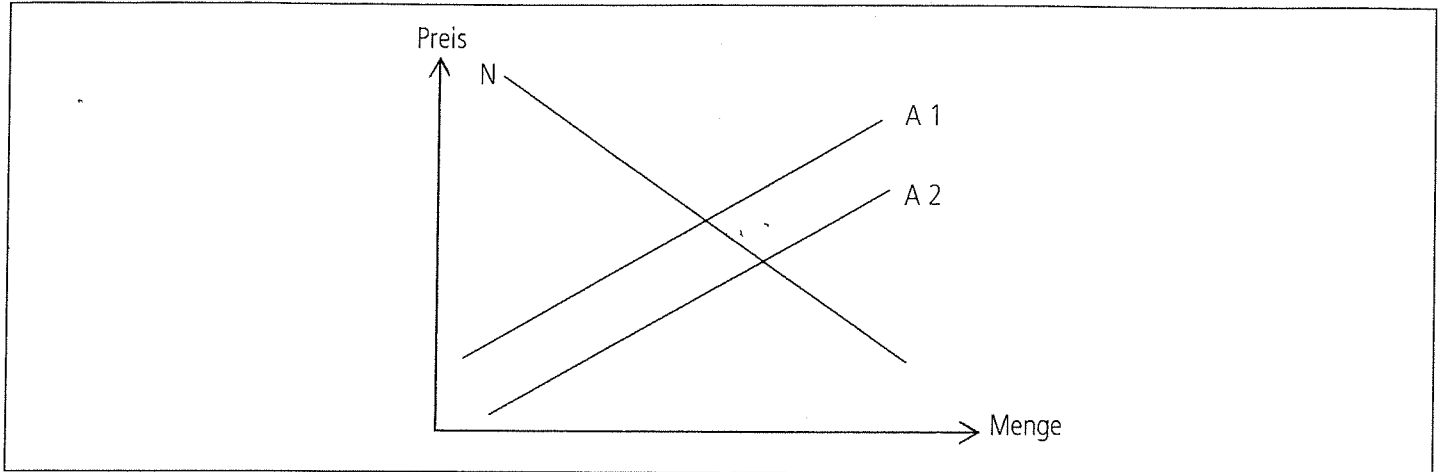
1. Bei P3 ist die angebotene Menge kleiner als die nachgefragte Menge.
2. Bei P2 ist die angebotene Menge kleiner als die nachgefragte Menge.
3. Bei P1 ist die nachgefragte Menge kleiner als die angebotene Menge.
4. Bei P2 ist die nachgefragte Menge kleiner als die angebotene Menge.
5. Bei P3 ist die nachgefragte Menge kleiner als die angebotene Menge.



7. Aufgabe

Ein neuer Anbieter ist auf dem deutschen Markt aufgetreten. Die Angebotskurve hat sich daraufhin von A1 auf A2 (siehe Grafik) verschoben. Prüfen Sie, welche Auswirkung auf diese Situation zutrifft!

1. Der Gleichgewichtspreis sinkt.
2. Beim alten Gleichgewichtspreis erhöht sich die nachgefragte Menge durch den neuen Anbieter.
3. Die bisherige Menge des alten Gleichgewichtspreises ändert sich nicht beim neuen Gleichgewichtspreis.
4. Bei dem neuen Gleichgewichtspreis bieten die Anbieter eine kleinere Menge an.
5. Bei dem neuen Gleichgewichtspreis fragen die Nachfrager eine kleinere Menge nach.



8. Aufgabe

Der Staat wirkt vielfältig auf das Wirtschaftsgeschehen ein. Stellen Sie fest, mit welcher Maßnahme er gegen die Regeln der sozialen Marktwirtschaft **verstoßen** würde!

1. Der Staat erhöht im öffentlichen Dienst die Gehälter überproportional zu anderen Branchen.
2. Der Staat senkt bei der Einkommensteuer Freibeträge und hebt den Mindeststeuersatz an.
3. Der Staat vergibt zusätzlich mit Kredit finanzierte öffentliche Aufträge.
4. Der Staat untersagt den Bundesbürgern den Umtausch von Euros in Währungen hochverschuldeter Länder.
5. Der Staat gewährt Unternehmen in wirtschaftlich benachteiligten Regionen Subventionen.

9. Aufgabe

Im Rahmen der staatlichen Wirtschaftspolitik soll versucht werden, die Inflation zu dämpfen. Prüfen Sie, welche 2 staatlichen Maßnahmen geeignet sind, dieses Ziel zu erreichen!

1. Verminderung der Körperschaftsteuersätze
2. Aufnahme zusätzlicher staatlicher Kredite
3. Erhöhung der Einkommensteuersätze
4. Gewährung von Investitionszulagen
5. Verbesserung der Abschreibungsmöglichkeiten
6. Senkung staatlicher Ausgaben

10. Aufgabe

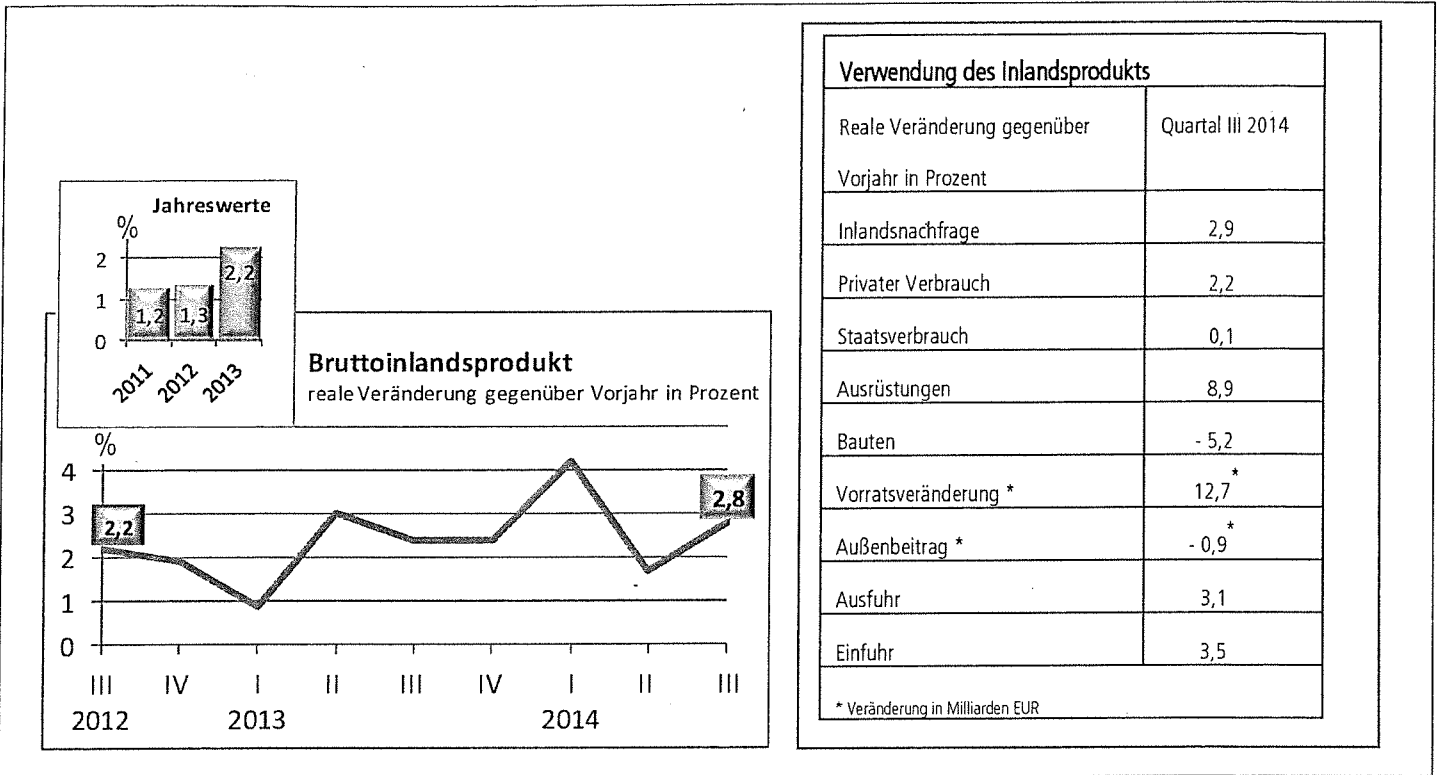
Prüfen Sie, welche Aussage zum erweiterten Wirtschaftskreislauf richtig ist!

1. Haushalte geben den Banken Kredite und erhalten dafür Zinsen.
2. Unternehmen erhalten Transferzahlungen und leisten Transferzahlungen.
3. Banken erhalten von Haushalten Liquidität und vergeben diesen Kredite.
4. Der Staat erhält Löhne und vergibt im Gegenzug Subventionen.
5. Haushalte zahlen Steuern und erhalten Subventionen.

11. Aufgabe

Zur Vorbereitung auf Auslandsaktivitäten analysieren Sie das abgebildete Schaubild über das dortige Bruttoinlandsprodukt. Stellen Sie fest, welche Information Sie daraus entnehmen können!

1. Der Staatsverbrauch im Quartal III des Jahres 2014 zeigt eine größere prozentuale Steigerung gegenüber dem Vorjahr als der private Verbrauch.
2. Das Bruttoinlandsprodukt des Jahres 2013 ist gegenüber dem Vorjahr stärker gewachsen als das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2012.
3. Das Bruttoinlandsprodukt ist in den Jahren 2012 und 2013 real gegenüber den jeweiligen Vorjahren gefallen.
4. Im Quartal III des Jahres 2013 ist eine reale Abnahme des Bruttoinlandsproduktes von ungefähr 0,9 % gegenüber dem entsprechenden Quartal des Vorjahres festzustellen.
5. Im Quartal III des Jahres 2014 ist die höchste Zunahme des Bruttoinlandsproduktes festzustellen.



12. Aufgabe

Sie sollen einen Überblick über die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation in den Ländern der Europäischen Union geben. Ihnen liegen die nachstehenden Zahlen eines Wirtschaftsforschungsinstitutes vor:

Entwicklung in den Ländern der Europäischen Union

Indikatoren	Vorjahr	Aktuelles Jahr	Folgejahr
	Ist-Werte	Schätzwerte	Schätzwerte
Wirtschaftswachstum	1,5 %	2,7 %	3,0 %
Inflationsrate	1,2 %	1,4 %	1,5 %
Arbeitslosenquote	10,5 %	9,8 %	8,9 %

Prüfen Sie, mit welchem Begriff Sie die gesamtwirtschaftliche Konjunktorentwicklung im **aktuellen Jahr** am besten zusammenfassen können!

1. Depression
2. Stagnation
3. Boom
4. Rezession
5. Expansion

13. Aufgabe

Der Erfolg vieler Unternehmen hängt stark von der allgemeinen Konjunkturentwicklung ab. Sie sind Mitarbeiter eines solchen Unternehmens und unterstützen die Geschäftsleitung bei der kurz- und mittelfristigen Planung. Stellen Sie fest, welches Konjunkturmerkmal, das auch als Frühindikator bezeichnet wird, Sie mit besonderer Aufmerksamkeit beobachten!

1. Entwicklung der Geldmenge
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes
3. Entwicklung der Auftragseingänge
4. Entwicklung der Preise
5. Entwicklung der Umsätze

Situation zur 14. und 15. Aufgabe

Lisa Schmidt plant, sich selbstständig zu machen. Zu Beginn des nächsten Jahres will sie mit zwei ehemaligen Mitauszubildenden ein eigenes Unternehmen gründen. Gemeinsam verfügen die drei über ein Eigenkapital von 9.000,00 €.

14. Aufgabe

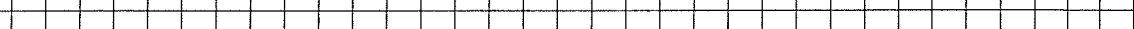
Entscheiden Sie, welche Rechtsform für Lisa und ihre Partner in Frage kommt, wenn alle Beteiligten das Haftungsrisiko möglichst gering halten wollen und zwei Geschäftsführer berufen werden sollen!

1. GmbH
2. OHG
3. UG (haftungsbeschränkt)
4. GmbH & Co KG
5. KG

15. Aufgabe

Das Unternehmen wurde erfolgreich gegründet und erzielte bereits im ersten Jahr einen auszuschüttenden Gewinn in Höhe von 20.850,00 €. Lisa Schmidt brachte bei Gründung 5.000,00 €, Gesellschafter B 2.500,00 € und Gesellschafter C 1.500,00 € in das Unternehmen ein.

Ermitteln Sie, welcher Anteil am Gewinn in € Gesellschafter C zusteht, wenn der Gewinn nach Geschäftsanteilen verteilt wird!



Situation zur 16. und 17. Aufgabe

Peter Müller, Sandra Block und Anja Schulze beschließen, die Sanitätshaus GmbH zu gründen. Die in diesem Zusammenhang notwendigen Vorgänge sind in der abgebildeten Übersicht dargestellt.

Datum	Vorgang
12.11.2014	Einigung über die Gründung einer GmbH
17.11.2014	Beschluss über die Bestellung von Peter Müller als Geschäftsführer der GmbH
28.11.2014	Einigung über die Übernahme der Geschäftsanteile zu gleichen Teilen
05.12.2014	Notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages
11.12.2014	Einzahlung der Geschäftsanteile auf das im Gesellschaftervertrag festgelegte Konto
07.01.2015	Eintragung in das Handelsregister
24.01.2015	Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger

16. Aufgabe

Geben Sie an, ab welchem Zeitpunkt (TT.MM.JJJJ) die GmbH als juristische Person entsteht!

17. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Rechtsfolge mit der erfolgten Gründung verbunden ist!

1. Die Sanitätshaus GmbH wird vertreten durch den Vorstand.
2. Die Sanitätshaus GmbH hat die Fähigkeit, selbstständig Trägerin von Rechten und Pflichten zu sein.
3. Die Sanitätshaus GmbH besitzt nur einen Vollhaber.
4. Die Geschäftsanteile der Sanitätshaus GmbH können nicht veräußert und können nicht vererbt werden.
5. Die Gesellschafter Müller, Block und Schulze haften gegenüber den Gläubigern der Sanitätshaus GmbH ab dem 24.01.2015 auch mit ihrem Privatvermögen.

18. Aufgabe

Johannes Berger, Auszubildender der Medical GmbH, hat nach dreijähriger Ausbildung seine Abschlussprüfung erfolgreich bestanden, er kann jedoch nicht in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden. Da er noch keine neue Anstellung gefunden hat, fragt er Sie nach Leistungen der Sozialversicherung. Prüfen Sie, ob er einen Anspruch auf Arbeitslosengeld I besitzt!

1. Er hat einen Anspruch auf Arbeitslosengeld I, weil während der Ausbildungszeit Beiträge zur Arbeitslosenversicherung geleistet wurden.
2. Er hat einen Anspruch auf Arbeitslosengeld I, auch wenn er sich nicht persönlich arbeitslos gemeldet hat.
3. Er hat keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld I, weil sein Ausbildungsvertrag befristet war.
4. Er hat keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld I, weil er als Auszubildender während der Ausbildungszeit keine Beiträge zur Arbeitslosenversicherung geleistet hat.
5. Er hat keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld I, weil er noch keine 6 Jahre Beiträge zur Arbeitslosenversicherung geleistet hat.

19. Aufgabe

Arbeitsrechtliche Fragen werden in zahlreichen Gesetzen geregelt. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von **2** der insgesamt 6 Rechtsquellen in die Kästchen neben den rechtlichen Normen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Rechtsquellen

1. Berufsbildungsgesetz
2. Betriebsverfassungsgesetz
3. Handelsgesetzbuch
4. Tarifvertragsgesetz
5. Bundesurlaubsgesetz
6. Jugendarbeitsschutzgesetz

Rechtliche Normen

Arbeitgeber und Betriebsrat arbeiten unter Beachtung der geltenden Tarifverträge vertrauensvoll zusammen.

Jugendlichen muss – je nach Alter – mindestens 25 bis 30 Werktage Urlaub gewährt werden.

20. Aufgabe

Herr Meier sieht am „schwarzen Brett“ des Betriebes verschiedene Aushänge. Informieren Sie ihn, bei welchem Aushang es sich **nicht** um eine gesetzliche Bestimmung, sondern um eine Betriebsvereinbarung handelt!

1. Wählbar (als Jugend- und Auszubildendenvertreter/-innen) sind alle Arbeitnehmer des Betriebs, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
2. Der Urlaub soll Berufsschülern in der Zeit der Berufsschulferien gegeben werden.
3. Alle Auszubildenden müssen während ihrer Ausbildungszeit zur Vertiefung der Branchenkenntnisse einen Besuch auf einer Fachmesse absolvieren.
4. Während der Probezeit kann das Berufsausbildungsverhältnis jederzeit ohne Einhalten einer Kündigungsfrist gekündigt werden.
5. Nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit dürfen Jugendliche nicht vor Ablauf einer ununterbrochenen Freizeit von mindestens 12 Stunden beschäftigt werden.

21. Aufgabe

Bei der Erstellung des Dienstplanes müssen Sie beachten, dass die für Jugendliche geltenden gesetzlich geregelten Pausenzeiten eingehalten werden. Prüfen Sie anhand des beigefügten Gesetzesauszuges, bei welchem jugendlichen Mitarbeiter Ihnen bei der Pausenregelung ein **Fehler** unterlaufen ist!

Name	Beginn und Ende der Arbeitszeit	Beginn der 1. Pause
1. Darius Varhan	07:00 bis 15:00 Uhr	11:30 Uhr
2. Erkan Turku	09:00 bis 17:00 Uhr	14:00 Uhr
3. Bastian Grohe	08:00 bis 16:00 Uhr	12:30 Uhr
4. Albert Decker	08:00 bis 16:00 Uhr	12:00 Uhr
5. Chris Hanke	09:30 bis 17:30 Uhr	14:00 Uhr

§ 11 Ruhepausen, Aufenthaltsräume

(1) Jugendlichen müssen im Voraus feststehende Ruhepausen von angemessener Dauer gewährt werden. Die Ruhepausen müssen mindestens betragen

1. 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als viereinhalb bis zu sechs Stunden,
 2. 60 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs Stunden.
- Als Ruhepause gilt nur eine Arbeitsunterbrechung von mindestens 15 Minuten.

(2) Die Ruhepausen müssen in angemessener zeitlicher Lage gewährt werden, frühestens eine Stunde nach Beginn und spätestens eine Stunde vor Ende der Arbeitszeit. Länger als viereinhalb Stunden hintereinander dürfen Jugendliche nicht ohne Ruhepause beschäftigt werden.

22. Aufgabe

Sie wollen einem anderen Auszubildenden den „typischen“ Ablauf von Tarifvertragsverhandlungen erklären. Bringen Sie deshalb die folgenden Schritte beim Zustandekommen eines neuen Tarifvertrages in die richtige Reihenfolge, indem Sie die Ziffern 1 bis 6 in die Kästchen neben den Schritten eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Urabstimmung über einen Arbeitskampf mit nachfolgendem Streik

Fristgemäße Kündigung des Gehaltstarifvertrages

Aufnahme der Tarifverhandlungen durch die Tarifpartner

Neue Verhandlungen während des Streiks

Urabstimmung über das Ergebnis der neuen Tarifrunde und Ende des Streiks

Erklärung des Scheiterns der Tarifverhandlungen durch eine Partei

23. Aufgabe

Sie werden beauftragt, Aufgaben, Pflichten und Rechte der Fachkraft für Arbeitssicherheit zusammenzustellen. Geben Sie **3** Aufgaben an!

1. Beratung des Arbeitgebers und sonstige für den Arbeitsschutz und Unfallverhütung verantwortlichen Personen
2. Beobachtung der Durchführung des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung
3. Durchführung von Ernährungsberatung
4. Die Position der Fachkraft darf nur von einem leitenden Mitarbeiter eingenommen werden.
5. Überwachung der in der Kantine angebotenen Lebensmittel
6. Selbstständige Informationen an die Überwachungsbehörde über Defizite in der Arbeitssicherheit
7. Aufklärung der Mitarbeiter über Unfall- und Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz und die vorhandenen Schutzmaßnahmen

24. Aufgabe

In der gesetzlichen Unfallversicherung ist festgelegt, welche Grundlagen der Prävention einzuhalten sind. Prüfen Sie, in welchem Fall ein **Verstoß** gegen die Vorschriften vorliegt!

1. Der Unternehmer hat die erforderlichen Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren und wirksame Erste Hilfe getroffen.
2. Der Unternehmer hat die rechtlichen Vorschriften des Arbeitsschutzes bei seinen Maßnahmen herangezogen.
3. Der Unternehmer hat seine Maßnahmen entsprechend der Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetzes geplant, organisiert, durchgeführt und erforderlichenfalls an veränderte Gegebenheiten angepasst.
4. Der Unternehmer hat keine sicherheitswidrigen Weisungen erteilt.
5. Der Unternehmer behält für die von ihm durchgeführten Maßnahmen einen vorher vertraglich festgelegten Anteil an Entgelt je Arbeitnehmer bei der Entgeltzahlung ein.

25. Aufgabe

Der Sicherheitsbeauftragte der Medical GmbH hat ein Merkblatt über die Unfallverhütungsvorschriften erstellt. Prüfen Sie, welchen unzulässigen Punkt er **korrigieren** muss!

1. Erforderliche Geldmittel für Arbeitsschutzeinrichtungen sind vom Arbeitgeber bereitzustellen.
2. Von den Mitarbeitern sind zusätzliche private Versicherungen zur Absicherung von Gesundheitsschäden durch Betriebsunfälle abzuschließen.
3. Eventuell notwendige Betriebsvereinbarungen mit dem Betriebsrat über Regelungen im Arbeitsschutzbereich sind abzuschließen.
4. Der Sicherheitsbeauftragte der Medical GmbH überwacht grundsätzlich die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften.
5. Die Durchführung von Arbeitsschutzmaßnahmen kontrolliert die Gewerbeaufsichtsbehörde.

26. Aufgabe

Bei der Planung eines Ärztekongresses werden unterschiedliche Maßnahmen erörtert. Prüfen Sie, welche Maßnahme aus ökologischen Gründen sinnvollerweise umgesetzt werden sollte!

1. Einführen von Nichtraucherzonen
2. Ersetzen von Porzellantassen durch preisgünstige Plastikbecher
3. Dekoration aus Plastikblumen
4. Einsatz von verpacktem Würfelzucker statt Zuckerdose zum Selbstportionieren
5. Bei der Auswahl des Veranstaltungsortes auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln achten

30. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Aussage den Begriff „Beitragsbemessungsgrenze“ erklärt!

1. Die Beitragsbemessungsgrenze ist in der gesetzlichen Sozialversicherung eine Einkommensgrenze, die einen Höchstbeitrag für die zu zahlenden Sozialversicherungsbeiträge festschreibt. Übersteigende Einkommensanteile bleiben beitragsfrei.
2. Die Beitragsbemessungsgrenze ist in der privaten Rentenversicherung eine Einkommensgrenze, die einen Höchstbeitrag für die zu zahlenden Versicherungsbeiträge festschreibt. Einkommen über dieser Grenze bleiben beitragsfrei.
3. Die Beitragsbemessungsgrenze ist in der gesetzlichen Sozialversicherung eine Einkommensgrenze, die einen Höchstbeitrag für die zu zahlenden Sozialversicherungsbeiträge festschreibt. Einkommen über dieser Grenze werden nur zu 5,5 % berücksichtigt.
4. Die Beitragsbemessungsgrenze ist in der gesetzlichen Sozialversicherung eine Einkommensgrenze, die einen Höchstbeitrag für die zu zahlenden Sozialversicherungsbeiträge festschreibt. Einkommen über dieser Grenze bleiben beitragsfrei. Diese Größe wird nur berücksichtigt, wenn der Arbeitnehmer Kirchensteuer zahlt.
5. Die Beitragsbemessungsgrenze ist in der gesetzlichen Sozialversicherung eine Einkommensgrenze, die einen Höchstbeitrag für die zu zahlenden Sozialversicherungsbeiträge festschreibt. Die Beiträge für Einkommen über dieser Grenze können im Rahmen der Lohnsteuererklärung geltend gemacht werden.

PRÜFUNGSZEIT - NICHT BESTANDTEIL DER PRÜFUNG!

Wie beurteilen Sie nach der Bearbeitung der Aufgaben die zur Verfügung stehende Prüfungszeit?

1. Sie hätte kürzer sein können.
2. Sie war angemessen.
3. Sie hätte länger sein müssen.

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!

																Bereich		Berufsnummer				IHK-Nummer			Prüfungsnummer		
																7 2		6 5 2 0									
Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen)																Sp. 1 - 2		Sp. 3 - 6				Sp. 7 - 9			Sp. 10 - 14		

Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!

Aufgabe Nr. 1 <input type="text"/> 2 <input type="text"/>			Sp. 15-17
Seite 2			
Aufgabe Nr. 3 <input type="text"/> € <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> ct Kennziffer 4 <input type="text"/> 5 <input type="text"/> 6 <input type="text"/>			Sp. 18-25
Seite 3			
Aufgabe Nr. 7 <input type="text"/> 8 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> 10 <input type="text"/>	Prüfziffer 9		Sp. 26-31
Seite 4			
Aufgabe Nr. 11 <input type="text"/> 12 <input type="text"/>			Sp. 32-33
Seite 5			
Aufgabe Nr. 13 <input type="text"/> 14 <input type="text"/> 15 <input type="text"/> € <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> ct TT MM JJJJ 16 <input type="text"/> 17 <input type="text"/>			Sp. 34-50
Seite 6			
Aufgabe Nr. 18 <input type="text"/> 19 <input type="text"/> 20 <input type="text"/> 21 <input type="text"/>			Sp. 51-55
Seite 7			
Aufgabe Nr. 22 <input type="text"/> 23 <input type="text"/> 24 <input type="text"/> 25 <input type="text"/> 26 <input type="text"/>	Prüfziffer 9		Sp. 56-68
Seite 8			
Aufgabe Nr. 27 <input type="text"/> 28 <input type="text"/> € <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> ct 29 <input type="text"/> € <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> ct			Sp. 69-77
Seite 9			
Aufgabe Nr. 30 <input type="text"/>	Prüfungszeit PZ <input type="text"/>	Prüfziffer 9	Sp. 78-80
Seite 10			